



Römersteiner Neujahrsempfang 2024

Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter Donth,
sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete Holmberg,
sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Hailfinger,

sehr geehrte Frau Ortsvorsteherin Pieck,
sehr geehrte Herren Ortsvorsteher Müller und Claß,
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinde- und
Ortschaftsräte,
liebe Kommandanten unserer Römersteiner Wehr,
liebe Vertreter von Vereinen, Kirchen und Gewerbe,
liebe Römersteinerinnen und Römersteiner,

nicht zuletzt liebe Gäste!

***Wir können den Wind nicht ändern,
aber wir können die Segel richtig setzen.***

Ich begrüße Sie mit diesem Zitat von Aristoteles ganz herzlich zu unserem Römersteiner Neujahrsempfang 2024.

Es freut mich sehr, dass Sie zahlreich erschienen sind, und damit Interesse und Zusammenhalt zu unserer liebens- und lebenswerten Gemeinde Römerstein beweisen!

Besonders schätze ich den Besuch von Euch lieber Michael und Manuel.

ganz schöne Freude umkommt mich, wenn ich Dich liebe Cindy sehe !!!!

Als Bürgermeisterin von Römerstein wünsche ich Ihnen allen, liebe Gäste, nicht nur ein frohes, sondern gleichwohl ein friedvolles und vor allem ein gesundes neues Jahr 2024.

Doch, wie starten wir eigentlich in diese jungfräulichen neuen Tage? Was haben wir aus 2023 mitgenommen?

Nach einigen pandemiebegleiteten Vorjahren war 2023 aus meiner Sicht trotz alledem ein sehr turbulentes, gleichwohl aufreibendes Jahr, wenn wir den Gesamtblick auf die Welt, Europa aber auch Deutschland richten.

Gesamtpolitisch gesehen ist unser Land durch multiple Krisen aufgrund zwischenzeitlich zweier Kriege geprägt: den nunmehr bald zweijährig anhaltenden

Angriffskrieg Putins als auch den durch die Greuelthaten der Hamas gestarteten Krieg im Nahen Osten.

Zigtausende menschliche Schicksale muss die Welt hinnehmen. Zigfach sind Dörfer und Städte, zigfach Familien und Menschenleben zerstört und erloschen.

Betlehem hat an Weihnachten die Geburt Christi in einem bedrückenden Zustand erlebt!

Die Begleiterscheinungen, als auch extremen und folgeträchtigen Belastungen dieser Kriege beschäftigen uns:

Neben Energiekrise, kommunalem Krisenmanagement, Inflation, steigendem Zins, zusammenbrechender Wirtschaft, Kurzarbeit, einer fast nicht stemmbaren Flüchtlingslage –

eine ernüchternde Politikverdrossenheit,

ein riesengroßer Frust unter den Menschen!

Die Politikverdrossenheit drückt sich u. a. in steigenden Umfragezahlen der AfD aus. Politische Wut macht sich breit. Erschreckend gleichum der Anstieg antisemitischer Straftaten.

Gestrichene Subventionen bei unseren Landwirten wie (Steuerbegünstigung f. Agrardiesel u. Befreiung Kfz-Steuer) als i-Tüpfelchen erzeugen neben Mahnfeuern Massenauffahrten, Demos im ganzen Land.

Der Mist wird provokativ in der Landeshauptstadt abgeladen!

Und wie wir sehen schweigt auch Römerstein nicht.

Eins vorab: als Bürgermeisterin stehe ich zu 100 % hinter unseren Landwirten und Schäfereien von Römerstein! Und das nicht nur deshalb, weil ich selbst landwirtschaftliches Blut meiner Vorfahren in mir habe, nein, weil ich die Menschen und die Existenzen, welche daran fixiert sind, sehe!

Ebenso unsere Mühlengenossenschaft, Handwerk und Dienstleistung, welche in Römerstein daran hängt!

Morgen werden die als Minderheit dargestellten Landwirte, als auch Handwerker und Spediteure Fahrwege blockieren:

Es steht eine in unserer „Neuen Zeit“ umfassende Demonstration aus dem Volk an. Ein Aufschrei der Basis unseres Landes.

Wo sind wir zwischenzeitlich angekommen? Was ist die nächste Eskalationsstufe?

Kommt ein Regierungswechsel? Was geschieht mit unserer Demokratie?

Gerät unser Staat komplett aus der Balance?

Es tobt jedenfalls ein starker Sturm!

Wie unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bereits im Vorjahr den Wert des Gemeinsamen und Zusammenhaltens unter uns Deutschen hervorgehoben hat, so hat er es auch zum vergangenen Weihnachten getan und aus meiner Sicht mit einem festen Glauben an den **Frieden** in unserem Land.

Liebe Römersteinerinnen, liebe Römersteiner,
liebes Deutschland !!!

Wir sollten uns wieder neu an unseren **Grundwerten** orientieren!

Wir brauchen wieder **feststehende Werte** und einen **allgemeinen Solidaritätssinn!**

Wir brauchen vor allem **Werte** wie Respekt, gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz unserer Berufszweige, einen überzeugenden Gemeinsinn, ein Streben für ein gemeinsames Ganzes, eine Gesellschaft der Vielen, **letztlich ein Identifizieren unserer politisch Verantwortlichen mit dem Volk.**

Die Minderheiten dürfen nicht ausgenutzt oder ungerecht gegenüber der breiten Masse behandelt werden!

Das Grundrecht der Gleichheit und Gleichbehandlung muss wieder aus der Schublade geholt werden!

All diese Werte sind keine Floskeln, Sie müssen unser tägliches Tun und Sein, unser Handeln – vor allem das unserer Legislative - widerspiegeln.

Das ist der Ansatz, hier muss gehandelt werden.

Eine Demokratie kann aus meiner Sicht nur funktionieren, wenn die grundlegenden Elemente und Tragstücke **beieinander** und **eben nicht nebeneinander sind**,

das Gerüst auf festem Grund steht, einem einkehrenden Windstoß nicht zu Lasten fällt und die Partei-Basis Verlässlichkeit bietet,

für Jung und Alt, für Arm und Reich, für Akademiker, Wirtschaftsleute aber auch für Handwerker und Landwirte, für den großen und den kleinen Mann!

Das Misstrauen der Menschen in Deutschland kommt nicht von ungefähr und ist ein umfassendes Misstrauen in unseren Staat, unsere Regierung.

Wie sollen Investitionen und Vorhaben von unserer Wirtschaft und Privat angegangen werden, wenn grundlegende Stützen stückchenweise einbrechen?

Die Verunsicherung und Enttäuschung ist eindeutig wahrzunehmen und auch kein Wunder, auch wir kleine

Kommunen erfahren dies in einem rückhaltenden und rückläufigen Bauverhalten und verhaltener Investitionen in neue Unternehmen. Antizyklisches Verhalten wäre angesagt, doch wer wagt dies?

Für 2024 sind düstere Prognosen in der Bauwirtschaft und weitere Insolvenzen vorprogrammiert.

Als ich beim Römersteiner Mahnfeuer im Dezember letzten Jahres mit einem erfahrenen Landwirt aus Römerstein sprach, sagte er mir, „Wissen Sie Frau Sauer, Deutschland stand mit seiner Regierung und deren Politik noch nie schlechter da, als heute.“ Im Nachdenken über das Gespräch musste ich ihm Recht geben.

Wir sind gespannt und werden sehen, was die kommenden Tage für unser Gesamtgeschehen in Deutschland bringen.

Faktum ist, ein Überdenken und Neuausrichten der Segel auf Bundesebene schafft Klarheit und auch Klarsicht!

Denn: jeder Schiffbruch erfordert einen Neustart!

Aber lassen Sie uns hier in unserem Römerstein nicht nur nachdenklich oder gar pessimistisch sein, sondern den Blick und damit den Schiffsbug auf unsere aufstrebende Gemeinde richten.

Zu Neujahr habe ich von einem Mitbürger aus Römerstein folgende Zeilen erhalten:

„Ich bin echt froh, dass ich auf der Alb leben darf und nicht in diesen hektischen Großstädten. Bei uns ist alles noch überschaubarer, gemächlicher, ruhiger und auch angenehmer. Daran könnte sich die große Politik eine Scheibe abschneiden. Über das was die da immer reden, könnten sie bei uns einiges abgucken.

Sozialer Zusammenhalt, funktionierende Schulen, tolle Vereinsarbeit, Nachbarschaftshilfe, gute Firmen die sich auch ggs. unterstützen, Nahwärmenetz als ein Beitrag zur Energiewende, christliche Kirchen die den Namen auch verdient haben, behütete Kinder mit guten Kitas.“

Treffender kann man es wohl nicht ausdrücken !

Die Segel werden wir am 9. Juni 2024 mit unserer Kommunal-, Kreistags- und Europawahl in ganz Baden-Württemberg - wie auch weiteren Bundesländern - neu justieren. Daneben wählt Sachsen, Thüringen und Brandenburg im diesem Jahr seinen Landtag.

Viele Bürgerinnen und Bürger werden also ihr neues „Parlament“ auf kommunaler Ebene gründen. Auch Römerstein wird das tun.

Das Ehrenamt ist prägend und Grundlage unserer Demokratie. Die Meinungsbildung und -äußerung beginnt an der Basis eines Systems, eine gemeindliche

Entwicklung, die gemeindliche Selbstverwaltung kann nur mit diesen Wegmachern, den Menschen im Ehrenamt geschehen.

Ehrenamt fordert, Ehrenamt fördert aber auch die Teilhabe an unserer Gesellschaft, den Gemeinsinn, letztlich den gemeinsamen Zusammenhalt einer Gemeinde.

Ich sehe unseren Gemeinderat zum einen als höchstes beschlussfassendes Organ, aber auch als kommunale Familie mit erheblichen Gestaltungs- und Entwicklungspotentialen.

Bereitschaft und Mut sind essentielle Eigenschaften, die Menschen schützen und stärken. Die Bereitschaft und der Mut, Verantwortung im Ehrenamt zu übernehmen, schafft nicht nur individuelle Einbringung, sondern stärkt insbesondere das Gemeinwohl!

Die Segel können in unseren Räten in diverse Himmelsrichtungen gelenkt werden.

Je nachdem wie der Wind weht, können wir die Segel eigenständig, verantwortungsbewusst aber auch behutsam setzen.

Wenn ein Sturm aufkommt, halten wir zusammen und finden den richtigen Kurs! Was mich seit meinem Amtsantritt fasziniert, ist diese Harmonie und ein starker **kommunaler Frieden** in unseren Räten. Lassen Sie uns

an diesem vertrauensvollen und beständigen Gemeindegemeinschaft festhalten.

Ohne das breite Mitgehen der Räte und Vertrauen in unsere Verwaltungsarbeit als auch wegweisenden Beschlussfassungen wäre im vergangenen Jahr kein Krisenplan verabschiedet, kein Grundschulausbau angegangen, keine Erweiterung im Kindertagesstättenbau getan, kein Naturkindergarten beschlossen, kein Fahrzeug für die Feuerwehr beschafft worden. Keine Satzungsänderungen getan, keine Bau- und Erneuerungsmaßnahmen umgesetzt.

Egal ob Haupt- oder Ehrenamt, **WIR** haben Römerstein im vergangenen Jahr **GEMEINSAM** vorangebracht und wollen es auch in diesem tun!

Eins der großen Projekte in 2024 wird das weitere Voranbringen der Realisierung von Windenergieanlagen mit unseren ausgewählten Projektierern sein, womit wir wieder beim Thema Wind wären, in diesem Fall ganz konkret bei einer guten Windhöffigkeit auf Markung Römerstein.

Hier sind wir gefordert, die Segel, die Rotoren, richtig zu platzieren, um den bestmöglichen Gewinn und Ertrag zu erzielen. Nach der Verabschiedung einer Konzentrationsplanung im vergangenen Jahr, der aktuellen Anhörung im Regionalplanverfahren Neckar-Alb, einer Flächenpriorisierung stehen wir nun in Vertrags Sondierungen mit den Projektentwicklern, Ende Januar wird eine Eigentümerversammlung stattfinden, welche weitere konkrete Schritte zum Inhalt hat.

Ein wenig bin ich stolz, im letzten Jahr in diesem Thema eine breite Akzeptanz bei der Bevölkerung nach einer ausführlichen Bürgerbeteiligung gefunden zu haben; das ganze Konzept anschließend **EINSTIMMIG** mit 3 Ortschaftsräten und einem überzeugten Gemeinderat beschlossen zu haben!

Die Wertschöpfung wird in der Region und unserer Gemeinde bleiben, gleichzeitig wird uns diese große kommunalpolitische Angelegenheit eine weitreichende Bedeutung als Gemeinde bringen. **Wir Römersteiner** stehen hinter der Energiewende, handeln im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erneuerbarer Energien.

Was wir jedoch vor allem tun, ist Verantwortung zu übernehmen für unsere nachfolgenden Generationen.

Unsere weiteren kommunalpolitischen Aufgaben für 2024 sind bekannt, sei es die Grundschulentwicklung hin zu einer Ganztagesbetreuung oder auch der Ausbau der Plätze in den Kindertagesstätten, lassen Sie uns mit Überzeugung und Mut an die Umsetzung, an kontroverse Diskussionen, aber auch an konkrete Entscheidungsfindungen gehen. Das in vollem Bewusstsein und freudiger Erwartung des bestmöglich zu Erreichenden für unsere Gemeinde.

Wir werden unsere Gemeinde weiter gemeinsam ansprechend gestalten. Kreativ und mit schwäbischem Fleiß, sowie einem gesunden Engagement und Menschenverstand!

Ich bin mir sicher, wir haben die notwendige Energie und Zuversicht, um anstehende Herausforderungen solide und präzise zu meistern. Dazu sind wir Römersteiner!

Das Römersteiner Segel, unsere **Flagge** mit unserem Wappen, ist ein Zeichen unserer Identität und unser Wahrzeichen.

Ein Bekenntnis zu Gesamtrömerstein, ohne Kirchturmpolitik, in gemeinsamer Solidarität!

In Zeiten wie diesen, umso wichtiger, **Zusammenhalt und Gemeinsamkeit** friedvoll, ehrlich und authentisch zu leben.

Ich wünsche mir ein weiteres Zusammenwachsen unter den Ortsteilen, hin zu EINEM Römerstein, im Hinblick auf unser anstehendes Jubiläum in 2025 ein greifbares Ziel.

Hoffen wir in 2024 auf Stürme und Winde, die uns **GEMEINSAM** durch die Zeit tragen!

Denn unser Zusammenhalt ist unser größtes Pfund. Ein Zusammenhalt in den Gremien und mit den Mandatsträgern.

Ein Zusammenhalt zwischen Schulen, Vereinen, Gewerbetreibenden, Ärzteschaft und Banken.

Ein Zusammenhalt, zwischen Ihnen liebe Römersteinerinnen und Römersteiner.

**Darum wünsche ich mir eines: Bleiben wir der
Schiffrichtung treu, die wir eingeschlagen haben.**

Mit voller Fahrt voraus in Richtung Zukunft!

GOTT gesegnet und GOTT befohlen!

Meinen besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Bürgermeisterin

Anja Sauer